

16.11.2024

## **Kündigung Domkapellmeister Boris Böhmann ohne Nennung von Gründen**

Bis vor einem Jahr war ich hauptamtlicher Stimmbildner der Domsingschule und habe seit 1988 die musikalische Arbeit des Hauses mitgestaltet, zuerst als Honorarkraft, dann mit halber Stelle unter Domkapellmeister Raimund Hug und dann mit voller Stelle unter D.K.M. Boris Böhmann.

Die Entscheidung der Kündigung Boris Böhmanns, eines deutschlandweit hochgeschätzten Kirchenmusikers, ist in meinen Augen und mit meinem Erlebten im Haus ein Skandal. Dass durch das Urteil in erster Instanz das Domkapitel darum herumkommt Gründe zu nennen, setzt dem Ganzen die Krone auf. Deshalb habe ich mich entschieden diese Gründe offenzulegen – die Öffentlichkeit hat ein Recht dazu.

Herr Böhmann hat seit dem Amtsantritt von Weihbischof Dr. Birkhofer als zuständigem Bischof für unsere Einrichtung mehrere Abmahnungen von diesem erhalten, - aktuell sind auch noch solche anhängig. Herrn Böhmann wurden von einer Mitarbeiterin unseres Hauses immer wieder Fehlverhalten, Versäumnisse, Verzögerung von Entscheidungen vorgeworfen, die dann zu den Abmahnungen führten und die aus meiner Sicht völlig haltlos waren, wie ich an zwei Beispielen beschreiben möchte, in die ich selbst involviert war.

Bei der Erarbeitung/Verabschiedung des Schutzkonzeptes für die Domsingschule, an der ich selbst mitgearbeitet habe, hätte er den Prozess nicht vorangetrieben. Dabei hatten wir große Probleme, die zuständigen Stellen im Ordinariat zu kontaktieren. Trotz Nachfragen erfuhren wir erst nach Wochen, dass der zuständige Präventionsbeauftragte längst ausgeschieden war. Die entsprechende Abmahnung musste in einem Vergleich vom Arbeitgeber zurückgenommen werden. Außerdem wurde Herr Böhmann unberechtigterweise abgemahnt mit der Behauptung, er hätte mir nach meinem Renteneintritt das weitere Unterrichten (Einzelstimmbildung) in der Domsingschule genehmigt. Dies trifft nicht zu, vielmehr teilte er mir mit, dass dieser Unterricht nicht mehr in der Domsingschule stattfinden kann.

Dass diese Situation seit Jahren eine immense Belastung für alle Mitarbeiter im Hause ist, liegt auf der Hand. Zwei Geschäftsführerinnen haben in der Amtszeit Birkhofer gekündigt, so dass das Büro monatelang verwaist war und ist. Die wöchentlichen gemeinsamen Dienstbesprechungen ALLER Mitarbeiter wurden ohne Angaben von Gründen von Herrn Birkhofer gestrichen. Warum Herr Birkhofer so einseitig gegen Herrn Böhmann vorgeht bleibt sein Geheimnis.

Fakt ist, dass Schritt um Schritt und ohne die verschiedenen Arbeitsverträge zu berücksichtigen, die Kompetenzen im Haus zu Gunsten der Domkantorin Frau van Lengerich verschoben wurden, was in der Inkraftsetzung einer neuen Geschäftsordnung ohne Mitarbeit und Kenntnis von Herrn Böhmann als Leiter der Domsingschule gipfelte. Herr Birkhofer hat damit faktisch eine Doppelspitze installiert. Hier liegt eine eindeutige einseitige Parteinahme für Frau van Lengerich vor. Dass ich Herrn Birkhofer als zuständigen Bischof für die Domsingschule während all der Jahre nicht einmal im Haus gesehen habe, sei nur am Rande bemerkt. Am Ende soll nicht unerwähnt bleiben, dass in den Amtszeiten der vorherig zuständigen Bischöfe Dr. Wehrle und Dr. Uhl es diese Probleme nie gab, da sie ganz klare Entscheidungen nach Einstellungsprofil/Arbeitsverträgen trafen.

Ich hoffe, dass meine Ausführungen der Öffentlichkeit helfen, die Sachlage zu verstehen und sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Ulrich Rausch